QFFM



QUEER FILM FESTIVAL MÜNCHEN

23. - 28. NOV 2016
PROGRAMM

Kunstverein München e.V.
Galeriestrasse 4
(Am Hofgarten)
D – 80539 München

k.m kino

Di – So, 11–18 Uhr
kunstverein-muenchen.de

www.city-kinos.de /city.kinos @citykinos

JEDE WOCHE QUEERES KINO

MonGAY

montags 21:15 Uhr im **ATELIER**

City KINOS
CITY ATELIER

EDITORIAL

November 2016

Nach dem Erfolg der QUEER SHOTS im Dezember 2015 und des Queer Night Stand im April 2016 steht nun endlich das erste Queer Film Festival München (QFFM) vor der Tür.

Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Debatten braucht es dringend ein Festival wie das QFFM. Der konservativen Regression wollen wir uns entgegenstellen, das Festival ist ein Aufruf zur Vielfalt und der Akzeptanz alternativer Lebensentwürfe. Denn gerade in der öffentlichen Akzeptanz und Sichtbarkeit queerer Kultur zeigt sich, wie es mit der Zukunft unserer offenen Gesellschaft bestellt ist: Twiggy Pucci Garçon hat es in unserem QueerScope-Debütfilmpreisträger KIKI auf den Punkt gebracht: „There is so much left to fight for!".

Welche Rolle HIV/AIDS 2016 noch spielt, steht im Fokus von SPOTLIGHT POSITIV. Neben unserem Eröffnungsfilm WHO'S GONNA LOVE ME NOW? und vier weiteren Filmen, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, schaffen wir mit „PrEP & HIV-Stigma - Film & Diskussion", die Möglichkeit über das weiterhin aktuelle Thema zu sprechen. Unser besonderer Dank gilt der Regenbogenapotheke, die SPOTLIGHT POSITIV präsentiert sowie der Münchner Aids-Hilfe, die die Schirmherrschaft für die Reihe übernommen hat.

In unserem SPOTLIGHT IDENTITÄT präsentieren wir drei Filme, die sich auf unterschiedlichste Weise mit der Konstruktion von Geschlechter- und Identitätszuschreibungen auseinandersetzen und diese hinterfragen.

Mit Park Chan-wooks neuem Meisterwerk THE HANDMAIDEN und unserem Abschlussfilm EINFACH DAS ENDE DER WELT von Xavier Dolan präsentieren wir cineastische Highlights aus Cannes, die wir lange vor dem Kinostart zeigen.

Ein weiteres Highlight wird das Gendersalon Special im Kunstverein sein: Eine kontroverse Diskussion über Queer Cinema mit neuen Denkanstößen und Impulsen und anschließender Party.

Lasst das Fest beginnen. Sechs queere Filmtage für und mit Euch!

Ludwig Sporrer und Sylva Häutle

Dank an
alle Partner, Sponsoren, Filmemacher*innen, Verleih-, Vertrieb- und Produktionsfirmen, insbesondere an Christoph Schwarz (Kulturreferat), Sarah Donderer (k.m), Chris Fitzpatrick (k.m), Post Brothers (k.m.), Bruno Börger (City Kinos), Hannes Ebner (Filmwirtschaft), Anne Harder (Neues Maxim), Markus Eisele (Arena), Werner Schelken (Regenbogenapotheke), Michael Plaß (SUB), Peter Fleming (Harry Klein), Kai Kundrath (Projekt Prävention), Prof. Paula-Irene Villa (Gendersalon), Thomas Niederbühl (MüAH), Bernd Müller (MüAH), Martin Wolkner (Homochrom Köln), Joachim Post (LSF Hamburg), Daniel Sponsel (DOK.fest), Alexandra Schmidt, Korbinian Häutle, Nicole Neubert, Hana Hadas und alle@QueerScope.

V. i. S. d. P. Sylva Häutle

QFFM FESTIVALERÖFFNUNG
MI 23. NOV 2016, 19:30
CITY 1, SONNENSTR. 12

VORFILM: GEWINNER DER QUEER SHOTS DEZ 2015

INTRINSIC MORAL EVIL
NL 2013, R: HARM WEISTRA, 11 MINUTEN

WHO'S GONNA LOVE ME NOW?
GB/IL 2016, 84 MIN., OMU
ZU GAST REGISSEUR UND PRODUZENT BARAK HEYMANN

IM ANSCHLUSS EMPFANG IM CITY KINO

QFFM OPENING-PARTY
MI 23. NOV 2016, 23:00
GARRY KLEIN, SONNENSTR. 8
EINTRITT FREI FÜR BESUCHER DES ERÖFFNUNGSFILMS

PHILHOMONIKER feat. Steps to VARIOUS VOICES 2018

Die STEPS TO VARIOUS VOICES 2018 Kampagne wurde unter dem Verband MONACORD der 6 Münchner LGBT Chöre gegründet und möchte Bewohner*innen sowie Gäste der Stadt München auf das im Mai 2018 im Gasteig stattfindende europäische schwullesbische Chorfestival einstimmen und begeistern.

Wir freuen uns sehr, den im In- und Ausland bekannten, 35 aktive Sänger zählenden Chor zur Eröffnung unseres Festivals begrüßen zu dürfen und mit 2 - 3 Liedern aus ihrem Repertoire als Einstimmung zu unserem Eröffnungsfilm WHO'S GONNA LOVE ME NOW? zu präsentieren. Viel Spaß mit den Philhomonikern!

Various Voices

München 9. – 13. Mai 2018

14. Europäisches LGBT*I Chorfestival

WHO'S GONNA LOVE ME NOW?

SPOTLIGHT *POSITIV*

GB/IL 2016, 84 Min., OmU
R: Barak Heymann, Tomer Heymann



Saar hat den Erwartungen seiner Eltern nie entsprochen. Seit er sich vor 17 Jahren den Regeln seines Kibbuz widersetzte und von der Siedlungsgemeinschaft ausgeschlossen wurde, war er für seine Familie nicht mehr existent. Er verließ Israel, um in London ein freies schwules Leben zu beginnen. Nach dem Ende einer dreijährigen Partnerschaft suchte er exzessive Sex- und Drogenabenteuer, bis er HIV-positiv getestet wurde und gezwungen war, sein Dasein zu überdenken. Im London Gay Men's Chorus hat er schließlich ein Zuhause gefunden und schöpft dort aus der Musik den Mut für eine Wiederbegegnung mit seiner Familie. Einfühlsam, mit Humor und Charme dokumentiert der Film, wie sich der inzwischen Vierzigjährige und seine ihm entfremdeten Eltern und Geschwister auf den Weg machen, sich gemeinsam ihren Zerwürfnissen und Ängsten zu stellen. (Berlinale 2016)

Tomer Heymann und Barak Heymann, die 1970 und 1976 in Kfar Yedidya, Israel, geborenen Brüder, haben gemeinsam mehr als 20 Dokumentarfilme und Serien produziert. In den letzten Jahren wurden ihnen eine Reihe von Retrospektiven gewidmet, unter anderem in New York, Buenos Aires, São Paulo und Tel Aviv sowie in Europa. Beide lehren an Filmschulen in Israel.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Berlinale 2016: Panorama Publikumspreis
Int. Filmfestival Krakau 2016 - Audience Poll Award
LSF Hamburg 2016 - DOKULA Publikumspreis

MI 23. NOV, 19:30 – CITY 1 **(ERÖFFNUNG)**
zu Gast: Regisseur und Produzent Barak Heymann

DO 24. NOV, 18:00 – ATELIER 1
zu Gast: Regisseur und Produzent Barak Heymann

SPOTLIGHT *POSITIV*

Wie sieht es heute mit HIV/AIDS aus? Ist das überhaupt noch ein Thema? Welche Bilder zeigen uns Filmemacher*innen 2016 vom Leben mit HIV/AIDS?

Deutlich nachweisbar ist das mit einer HIV-Infektion verbundene gesellschaftliche Stigma. So nutzte Madonna zum Beispiel die große Öffentlichkeit ihrer „Blonde Ambition"-Tour 1990, um ein Bewusstsein für das Thema HIV/AIDS in die Welt zu tragen. STRIKE A POSE zeigt, wie einige ihrer damaligen Tänzer trotzdem große Befürchtungen und Schwierigkeiten haben mit ihrem HIV-Status öffentlich umzugehen. Ausgrenzung innerhalb der Familie zeigen die Heymann Brüder in WHO'S GONNA LOVE ME NOW? am Beispiel von Saar, der versucht die unterbrochene Verbindung zu seiner ultra-orthodoxen Familie wiederaufzunehmen. KIKI zeigt uns dagegen, dass man an HIV/AIDS weiterhin sterben kann, wenn man keinen bezahlbaren Zugang zu den Medikamenten hat.

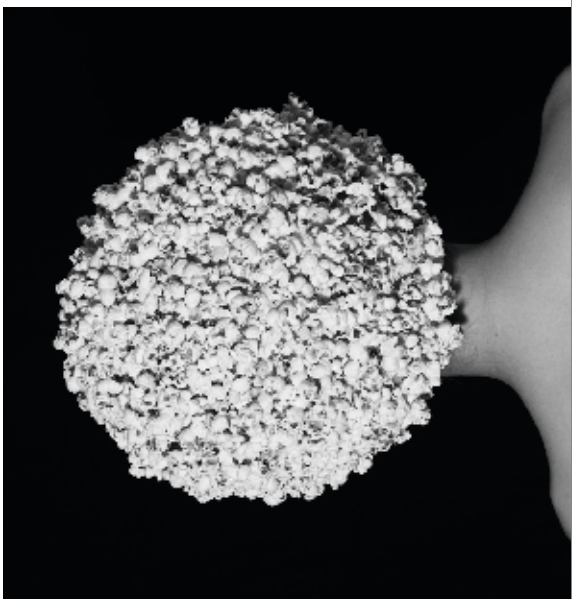
Mit der Film- und Diskussionsveranstaltung „PrEP & HIV-Stigma" wollen wir neben all den Filmen die Möglichkeit schaffen, über HIV/AIDS zu sprechen. Die Wichtigkeit dessen ist offensichtlich.

SPOTLIGHT POSITIV wird von der Regenbogenapotheke präsentiert und die Münchner Aids-Hilfe hat die Schirmherrschaft der Reihe übernommen.

NEUES
MAXIM

www.neues-maxim.de

KINO



THEO & HUGO

SPOTLIGHT *POSITIV*

FR 2106, 97 Min., OmU
R: Olivier Ducastel, Jacques Martineau



In einem Sex-Club treffen die Körper von Théo und Hugo aufeinander. Sie tauschen sich aus, verschwimmen in der Unschärfe eines hemmungslosen Verlangens, nehmen im Wechsel ihrer Blicke Gestalt an, um sich erneut zu erkunden und zu verlieren. Gemeinsam lassen sie sich durch die leergefegten Straßen im nächtlichen Paris treiben. Unvermittelt werden sie hier mit einer Realität konfrontiert, die ihre Freiheit und Ziellosigkeit aushebelt und jedem weiteren Schritt eine Ratlosigkeit von existenziellem Ausmaß verleiht: Möchten sie mehr voneinander erfahren? Wird Vertrauen belohnt werden? Was erwartet sie? Mit meisterhaftem Feingefühl lassen Olivier Ducastel und Jacques Martineau uns daran teilhaben, wie zwei Männer in einer tiefen gegenseitigen Verunsicherung stranden und dennoch nach Nähe suchen. Ihre beiden Hauptdarsteller verzaubern mit großem Einfühlungsvermögen und umwerfendem Charme. (Berlinale 2016)

Oliver Ducastel und Jacques Martineau erzählen in THÉO & HUGO von ungeschütztem Sex im Club. Hugo ist HIV-positiv, aber dank der Medikamente ist das Virus nicht mehr nachweisbar – undetectable. Er kann somit praktisch niemanden infizieren, aber es bricht trotzdem Panik aus. Was wenn doch? (LSF Hamburg 2016)

Olivier Ducastel, geboren 1962 in Lyon, Frankreich, studierte Film und Theater an der Universität Paris III in Paris. Seit 2013 leitet er die Abteilung Regie an der Fémis. **Jacques Martineau**, geboren 1963 in Montpellier, Frankreich, studierte Literatur. Seit 1995 arbeitet er mit Olivier Ducastel zusammen. 2000 erhielten sie den Teddy Award für DROLE DE FELIX. Zuletzt waren sie 2010 mit L'ARBRE ET LA FORÊT im Panorama vertreten.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Berlinale 2016: Gewinner des Teddy Audience Awards
Guadalajara International Film Festival 2016: Gewinner „Premio Maguey" für „Best Feature Film"

Von QFFM bereits beim MonGay präsentiert

MO 17. OKT, 21:15 – CITY 2

KIKI

präsentiert:

SPOTLIGHT *POSITIV*

SE/US 2016, 95 Min., OmU
R: Sara Jordenö



25 Jahre nachdem PARIS IS BURNING, Teddy-Gewinner 1991, dem Berlinale-Publikum die Ballroom-Szene in New York nahe brachte, gibt uns KIKI Einblicke in die Welt der heutigen jungen Black LGBT-Community, wirft einen Blick auf die Bälle, bei denen die Teilnehmenden in Voguing-Wettbewerben um Trophäen kämpfen, und lässt deren Protagonisten über ihre Wünsche und ihren Alltag berichten. Anders als zur Zeit von PARIS IS BURNING entstehen diese Bälle nicht aus der Subkultur, sondern werden von queeren Jugendhilfeprogrammen organisiert. Es fällt auf, wie aufgeklärt die Jugendlichen heutzutage genderpolitische Fragen diskutieren und wie selbstverständlich sie mit Begriffen wie Heteronormativität und Geschlechterdekonstruktion umgehen. Mögen sich die Stadt, die Strukturen und das genderpolitische Bewusstsein seit den Achtzigern verändert haben, geblieben ist die Sehnsucht nach Akzeptanz und einem sicheren Ort, an dem jeder seine Einzigartigkeit zelebrieren kann. Auch wenn das Coming-Out für einige der Protagonisten heute leichter zu sein scheint und die Homo-Ehe in den USA durchgesetzt ist, bringt Co-Autor Twiggy Pucci Garçon es auf den Punkt: „There is so much left to fight for." (Berlinale 2016)

Sara Jordenö, geboren 1974 in Umeå, Schweden, ist Medienkünstlerin und Dokumentarfilmerin. KIKI ist ihr erster langer Dokumentarfilm. Sie lebt und arbeitet in New York und Göteborg.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Sundance 2016: Wettbewerb Dokumentarfilm International
Berlinale 2016: Teddy Award für den besten Dokumentarfilm
Outfest LA 2016: Gewinner Emerging Filmmaker Award
QueerScope 2016: Gewinner QueerScope Debütfilmpreis
LSF Hamburg 2016: Eröffnungsfilm

FR 25. NOV, 22:15 – ELDORADO

STRIKE A POSE

SPOTLIGHT *POSITIV*

BE/NL 2016, 83 Min., OmU
R: Ester Gould, Reijer Zwaan



© CTM Docs, The Other Room

Dancing with Madonna – 25 Jahre danach. Für die Tänzer Salim, Kevin, Carlton, José, Luis, Gabriel und Oliver als einzigem Hetero, ging ein Traum in Erfüllung, als die smarten Jungs für Madonnas „Blond Ambition"-Tour aus den unzähligen Bewerbern ausgewählt wurden. Es waren die Zeiten, in denen HIV und AIDS den freizügigen schwulen Lebensstil ins Wanken brachte. Madonna selbst – damals in ihren Dreißigern - inszeniert sich auf der durch ein Filmteam begleiteten Tour als Mutterfigur der Bühnenfamilie und trug damit maßgeblich zur damaligen Akzeptanz von AIDS bei. Madonnas Bekenntnis für die schwule Befreiung nahm für die Protagonisten nach der Tour ein jähes Ende und die heile Welt zerbrach an Alkohol- und Drogenkonsum. Bei ihrem gemeinsamen Dinner 25 Jahre später, treffen sich die Vorbilder der jungen Homosexuellen von einst um von ihren weiteren Karrieren zu erzählen und ein anderes Licht auf die damalige Zeit zu werfen. Die Regisseure Ester Gould und Reijer Zwaan lassen in ihrem Dokudrama die sechs Männer zu Wort kommen ohne dabei der Figur Madonna große Beachtung zu schenken. Dabei wird auch das ein oder andere lang gehütete Geheimnis gelüftet. (Christian Kreil, QFFM)

Ester Gould, geboren 1975 in Schottland, studierte Journalismus und Film. Ihr Dokumentarfilm SHOUT wurde 2010 auf dem Dokumentarfilmfest in London ausgezeichnet. **Reijer Zwaan**, 1981 in den Niederlanden geboren, absolvierte ein Schauspielstudium am New Yorker Lee Strasberg Theatre Institute, danach ein Politikstudium. Er ist stellvertretender Chefredakteur bei „Nieuwsuur", der wichtigsten Nachrichtensendung in den Niederlanden.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Berlinale 2016
Hot Docs 2016

SA 26. NOV, 22:15 – ELDORADO

PrEP & HIV-STIGMA

FILM & DISKUSSION



Film: THE PROUD STUDY, UK 2015, 26 Min., OmU

Trotz des enormen medizinischen Fortschritts in der HIV-Forschung dominiert größtenteils weiterhin der Schrecken, den HIV und Aids in den 80er und 90er Jahren brachte und damit die Stigmatisierung HIV-positiver Menschen. Nicholas Feustels Film THE PROUD STUDY dokumentiert die Auswirkungen der Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) auf das Sexualverhalten schwuler Männern in England.

Im Anschluss erörtern wir zusammen mit dem Filmemacher und Expert*innen, die Entwicklungen rund um HIV in einer offenen Diskussion. Welche Chancen und Möglichkeiten bietet PrEP in der Prävention und der Entstigmatisierung von HIV? Wie sieht es mit der Anwendbarkeit von PrEP in Deutschland aus?

Gäste:

Nicholas Feustel, PrEP-Aktivist & Filmemacher, Hamburg

Dr. Ulrich Kastenbauer, Arzt für Allgemeinmedizin und Infektiologie, München

Dr. Stefan Zippel, Psychologe und Leiter der Psychosozialen Aids-Beratungsstelle des Klinikums der Universität München

sub Prävention

MO 28. NOV, 19:30, SUB, EINTRITT FREI

Regenbogenapotheke
Hier ist´s gesund.

Sonnenstr. 33, 80331 München
www.hieristsgesund.de
Tel. +49 (0)89 59 36 59

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8:30 - 19:00 Uhr
Samstag 9:00 - 14:00 Uhr

NiL®
Café Bar

Hans-Sachs-Str. 2, 80469 München
www.cafenil.com, Tel. 089 23 88 95 95

QUEER CULTURE e.V.

ist der Trägerverein des Queer Film Festival München und wurde am 25.09.2015 ins Leben gerufen:

„Wir, die Mitglieder des Vereins, treten dafür ein, dass sich Menschen in Bezug auf Queer Diversity frei und ohne Angst entfalten und darstellen können. Homo-, trans- und andere queerphobe Gewalt, Diskriminierung und Tabuisierung darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben. Mit unseren kulturellen Angeboten wollen wir einen öffentlichen Raum intellektueller, emotionaler wie handlungsorientierter Auseinandersetzungen schaffen. Dadurch ermöglichen wir interkulturelle, internationale wie generationsübergreifende Begegnungen und fördern ein respektvolles Zusammenleben." (Auszug Satzung)

Wer eigene Projekte einbringen oder die Vereinsarbeit unterstützen möchte, ist herzlich bei Queer Culture e.V. willkommen.

Kontakt:

vorstand@queerculture.de

QUEER CULTURE e.V.

QUEER SHOTS

Wir präsentieren Euch wieder aktuelle internationale queere Kurzfilme.

MI 21. DEZ, 21:00
CITY KINO

Alle Infos ab Dezember auf www.qffm.de.

GENDERSALON GOES QFFM



Was ist eigentlich Queer Cinema? Hat das was mit Identitäten zu tun? Mit der Form oder Ästhetik des Kinos? Ist das ein politischer Begriff? Spielt HIV/AIDS hierfür eine Rolle? Zu diesen Fragen diskutieren wir mit Toby Ashraf und Jan Künemund. Beide sind Filmjournalisten, exzellente Kenner des queeren Kinos und selbst queer-politisch aktiv – vertreten dabei aber sehr unterschiedliche Positionen.

Mit Toby Ashraf (Filmkritiker, Kurator) und Jan Künemund (Medienwissenschaftler, Filmkritiker).

Dieser Abend ist eine Gendersalon Extra-Ausgabe, in Kooperation mit dem Queer Film Festival München (QFFM) und mit sehr freundlicher Unterstützung des Kunstvereins München, der die Räumlichkeiten bereitstellt.

Im Anschluss an die Diskussion legen in der Bar die DJs der queeren Partyreihe HELGA (facebook.com/helga.queer) auf!

Eine kleine queere Untergrundbewegung auf der Suche nach einem Revier. Und passiert ist HELGA. Ein Forum der Nacht für gute Drinks, offstream Beats und beste Begegnungen. Und das gute daran ist, HELGA and the queer kids wechseln regelmäßig das Revier. Schummrige Bars wechseln mit szenigen Läden und zwielichtigen Kaschemmen. Ein Ort für psychedelische Trips und laszive Nächte. Gleich bleibt die Gang und die Tatsache, dass jede/r/s (no matter what) willkommen ist. Ein seit Februar 2016 stets wachsender Event, der von unterschiedlichen lokalen DJs und Artists supportet wird und supportet.

SA 26. NOV, 19:30 - KUNSTVEREIN MÜNCHEN, EINTRITT FREI

PROGRAMMÜBERSICHT
QUEER FILM FESTIVAL MÜNCHEN

23. - 28. NOVEMBER 2016

Mi 23. Nov	Do 24. Nov	Fr 25. Nov	Sa 26. Nov	So 27. Nov	Mo 28. Nov
			16:30 - Neues Arena SPOTLIGHT *IDENTITÄT* **FtWTF - FEMALE TO WHAT THE FUCK** 92 Min., OmeU	16:30 - Neues Arena SPOTLIGHT *IDENTITÄT* **FURSONAS** 81 Min., OV	
	18:00 - Atelier 1				

Mi 23. Nov

19:30 - City 1

ERÖFFNUNG

WHO'S GONNA LOVE ME NOW?
85 Min., OmU
anschließend Q&A mit Regisseur und Empfang im City Kino

23:00 - Garry Klein
QFFM OPENING-PARTY

Do 24. Nov

SPOTLIGHT POSITIV
WHO'S GONNA LOVE ME NOW?
85 Min., OmU
anschließend Q&A mit Regisseur

21:00 - Neues Maxim

THE HANDMAIDEN
144 Min., OmeU

Fr 25. Nov

19:15 - Neues Maxim

SPOTLIGHT IDENTITÄT
FEMME BRUTAL
70 Min., OmeU

22:15 - Eldorado

SPOTLIGHT POSITIV
KIKI
94 Min., OmU

Sa 26. Nov

19:30 - Kunstverein München

GENDERSALON GOES QUEER FILM FESTIVAL MÜNCHEN

anschließend Party mit HELGA

19:00 - Neues Maxim

WOMEN WHO KILL
93 Min., OmU

22:15 - Eldorado

SPOTLIGHT POSITIV
STRIKE A POSE
83 Min., OmU

So 27. Nov

19:00 - Neues Maxim

BEST OF BERLIN ART FILM FESTIVAL
80 Min.

Mo 28. Nov

19:30 - SUB

SPOTLIGHT POSITIV FILM & DISKUSSION
PrEP & HIV-STIGMA
90 Min.

21:15 - City Kino

QFFM ABSCHLUSSFILM
EINFACH DAS ENDE DER WELT
97 Min., OmU

SPOTLIGHT *IDENTITÄT*

Mit dem Begriff Identität ist ein weites diskursives Schlachtfeld bezeichnet. Wir erleben gegenwärtig wie Identität von verschiedensten Gruppen benutzt wird, um Grenzen zwischen Menschen und in unseren Köpfen zu ziehen. Menschen werden auf diese Weise nicht als eigenes Selbst wahrgenommen, sondern durch fiktive und konstruierte Zuschreibungen zu eindimensionalen Zerrbildern ihrer Selbst gemacht.

Ermöglicht das Leben von queerer Identität Befreiung? Kann es Kategorien aufbrechen, starre Trennungslinien durch fluide Prozesse ersetzen? Statt sich in eine Schublade stecken zu lassen, sollte gefragt werden, warum überhaupt der Schrank in den Köpfen existiert.

Die drei Filme unseres Schwerpunkts, **FEMME BRUTAL, FtWTF - FEMALE TO WHAT THE FUCK** und **FURSONAS,** versuchen sich auf verschiedenen Wegen mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Es geht nicht darum einfache Antworten zu finden, sondern darum ganz eigene Auseinandersetzungen und Fragen an sich selbst und die Welt zu entwickeln. (Sylva Häutle, QFFM)



FEMME BRUTAL

SPOTLIGHT *IDENTITÄT*

AT 2015, 70 Min., OmeU
R: Liesa Kovacs, Nick Prokesch



Ihre Bühnennamen lauten Frau Professor La Rose, Miss Bourbon, Madame Cameltoe, Cunt, Madame Don Chanel, Miss Kottlett und Doktor Sourial; sie sind queere Performerinnen und ihre Bühne ist der Wiener „Club Burlesque Brutal". Mit Burlesque a la Dita von Teese hat diese Show herzlich wenig zu tun. Vielmehr zeigen die Protagonistinnen in FEMME BRUTAL, wie man sich auch – oder gerade – mit blankem Busen, mit oder ohne Pasties, vor Publikum auf eine Bühne stellt und sich gleichzeitig von aufoktroyierten Körperbildern emanzipieren kann. Dieses Empowerment, das Feiern der Selbstverständlichkeit weiblichen Begehrens, ist in jedem Moment der Performances spürbar, die sexy, irritierend, provokant und oft auch sehr lustig daherkommen. Liesa Kovacs und Nick Prokesch verweben die großartigen Bilder, entstanden bei der Abschiedsshow des „Club Burlesque Brutal", virtuos mit Backstage-Interviewsequenzen, in denen die Künstlerinnen mit entwaffnender Ehrlichkeit und Offenheit ihre Lebenshintergründe und die vielschichtigen Philosophien hinter ihren Performances erläutern und leidenschaftlich Fragen zu den großen Themen Identität, Sexualität und Selbstakzeptanz diskutieren. (Mareike Haus, QFFM)

Liesa Kovacs, geb. 1985 in Wien, und Nick Prokesch, geb. 1983 in Krems, studieren an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Seit ihrer Zeit auf der Graphischen in Wien realisieren sie zusammen künstlerische Projekte an der Schnittstelle von bildender Kunst, Popkultur und Film. Nick arbeitet außerdem als Regie-Assistent bei den Kurzfilmen von Katrina Daschner, die 2013 und 2014 in Oberhausen im Wettbewerb liefen. Liesa und Nicks gemeinsamer Kurzfilm Policeman lief 2013 beim Identities Queer Film Festival, Wien. FEMME BRUTAL ist ihr erster Langfilm.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
This Human World Filmfestival Wien 2015: Publikumspreis

FR 25. NOV, 19:15 – NEUES MAXIM

FtWTF - FEMALE TO WHAT THE FUCK

AT 2015, 92 Min., OmeU **SPOTLIGHT *IDENTITÄT***
R: Katharina Lampert, Cordula Thym



Wo andere Dokumentarfilme über Trans*-Biografien oft enden, setzt FEMALE TO WHAT THE FUCK erst an. Welche Rolle spielt die körperliche Angleichung an die gelebte Geschlechtsidentität? Gibt es eine wie auch immer geartete Form des Ankommens? Wie lebt es sich jenseits binärer Geschlechterkonstruktionen? Oder auch: „Wie ist man ein Mann und trotzdem super?" (Nick Prokesch). Katharina Lampert und Cordula Thym porträtieren in ihrer wunderbaren Dokumentation sechs Trans*Personen mit ihren zum Teil höchst unterschiedlichen Entwürfen von Transgender-Identität. Ohne jeglichen Voyeurismus und Pathos und mit einer wohltuenden Unaufgeregtheit zeichnen die Filmemacherinnen anhand von sehr persönlichen Interviews die Gratwanderungen und Bruchlinien nach, an denen Geschlecht vor, während oder im Anschluss dessen entsteht, was in der öffentlichen Wahrnehmung als „Geschlechtsangleichung" gesehen wird. Zu den Protagonist_innen zählen so unterschiedliche Persönlichkeiten wie Filmemacher Nick Prokesch (FEMME BRUTAL), Kunstprofessor Hans Scheirl, Performance-Künstler Dorian Bonelli, queeropedia-Gründer Persson Perry Baumgartinger, Dramaturg_in Gin Müller und Mani Tukano („Can't be explained, just experienced"). Ihnen allen ist gemein, dass Sie mit einer selten gesehenen Offenheit und bei aller Ernsthaftigkeit und queer-theoretischem Reflexionsvermögen mit grundsympathischer Leichtigkeit und oft entwaffnendem Humor aus ihrem Leben und ihrer Gefühlswelt erzählen und FtWTF damit zu einem absoluten Festival-Must-See machen. (Mareike Haus, QFFM)

Cordula Thym, geboren 1977 in Tirol, absolvierte an der Filmakademie Wien ein Schnittstudium. **Katharina Lampert,** die 1976 in Wien geborene Künstlerin studierte Konzeptuelle Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Freiburger Lesbenfilmtage 2016: Gewinner Goldene Tanna Bester Langfilm

SA 26. NOV, 16:30 – NEUES ARENA

FURSONAS

SPOTLIGHT *IDENTITÄT*

US 2016, 81 Min., OV
R: Dominic Rodriguez



Was sind eigentlich Fursonas? Was bewegt Menschen, sich in anthropomorphe Tierkostüme, die Fursuits, zu werfen und sich mit Gleichgesinnten auf Conventions zu treffen? Hat das irgendwas mit Sex zu tun? Und sind Furry-Fans eigentlich überproportional schwul? Dominic Rodriguez hält sich in seinem Dokumentarfilm FURSONAS nicht lange mit der Beantwortung dieser in den Medien gern als erstes aufgeworfenen Fragen auf, sondern veranschaulicht vielmehr die ureigene Diversität dieser für Außenstehende oft befremdend anmutenden Welt der Furries. Im Fokus des Films steht denn auch die fragile Beziehung der Community zu den Medien, die Furries gemeinhin als verschrobene Freaks, mit oder ohne sexuelle Motive, (über-)zeichnen – und die szeneinterne Verunsicherung darüber, mit welcher Strategie man dieser Voreingenommenheit begegnen soll. Indem Rodriguez – selbst Furry-Fan - zahlreiche Protagonisten einer Community zu Wort kommen lässt, die etwa durch den Veranstalter der weltgrößten Convention Anthrocon selbst unter schärfster Beobachtung zu stehen scheint, kann FURSONAS durchaus als Whistleblower-Stück stehen – und zwar als eines der sehr unterhaltsamen und unbedingt sehenswerten Art. (Mareike Haus, QFFM)

Dominic Rodriguez studierte Cinema & Digital Arts an der Point Park University in Pittsburgh, USA.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Slamdance 2016: Gewinner „Spirit Award"
WickedQueer - Boston LGBT Film Festival 2016

SO 27. NOV, 16:30 – NEUES ARENA

THE HANDMAIDEN

KR 2016, 144 Min., OmeU
R: Park Chan-wook D: Kim Min-hee, Kim Tae-ri, Ha Jung-woo



Der preisgekrönte südkoreanische Regisseur Park Chan-wook (OLDBOY) meldete sich in Cannes mit einem wendungsreichen und hocherotischen Kostümthriller zurück, den nun auch Besucher*innen des QFFM erleben dürfen. Inspiriert von Sarah Waters' bereits von der BBC verfilmten Roman „Fingersmith" und von Park Chan-wooks langjährigem Kameramann Chung Chung-hoon in betörend schöne Bilder gefasst, wurde die Geschichte um einen Hochstapler, eine Taschendiebin und eine reiche Erbin vom viktorianischen England ins japanisch besetzte Korea der 1930er-Jahre verpflanzt. Dort lebt die vermögende Japanerin Hideko abgeschieden bei ihrem sadistischen Onkel. Ein Hochstapler, getarnt als japanischer Graf Fujiwara, will sie um ihr Vermögen erleichtern, Teil seines Plans ist dabei die junge Taschendiebin Sookee. Diese soll, als Dienstmädchen eingeschleust, Hidekos Vertrauen gewinnen und Fujiwara zur lukrativen Heirat mit Hideko verhelfen. Zunächst scheint der Plan aufzugehen – als sich Sookee in Hideko verliebt, beginnt jedoch ein wendungsreiches Hochstaplerstück, in dem lange nicht klar ist, wer hier eigentlich wen betrügt… (Mareike Haus, QFFM)

Park Chan-wook, der 1963 in Seoul geborene südkoreanische Regisseur, schaffte 2003 mit OLDBOY den internationalen Durchbruch. Er ist neben Kim Ki-duk mit Sicherheit der bedeutendste Vertreter des neuen koreanischen Kinos. Seine Filme sind ästhetisierte, visuell eindrückliche Meisterwerke.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Cannes 2016: Prix Vulcain de l'artiste technicien für Ryu Seong-hee für die Art direction; nominiert für die Goldene Palme und die Queer Palme
Jerusalem 2016: nominiert The Wilf Family Foundation Award
Melbourne 2016: 2. Platz „Most Popular Feature Film"

DO 24. NOV, 21:00 – NEUES MAXIM

1. QUEERSCOPE DEBÜT-FILMPREIS



QueerScope ist eine freundschaftliche Kooperation von 13 unabhängigen queeren Filmfestivals in Deutschland und QFFM ist das jüngste Mitglied. Insgesamt erreichen die Festivals 30.000 Besucher jedes Jahr und vergeben zahlreiche Preise an Kurzfilme, Langfilme, Debütfilme.

Gemeinsam vergeben die Festivals ab diesem Jahr den mit 500 Euro dotierten QueerScope-Debütfilmpreis.

Gewonnen hat **KIKI** von Sara Jordenö. Wir zeigen den Preisträger am **Freitag, den 25. November, um 22:15 Uhr** im Eldorado.

Alle Festivals sind unabhängig, arbeiten aber eng zusammen. Wir sichten teilweise gemeinsam Filme, teilen Promomaterial und Filmkopien miteinander, um Filmemachern bzw. Verleihern Aufwand und Geld zu sparen; wir koordinieren und teilen eigene Untertitel-Übersetzungen untereinander und laden gemeinsam Filmemacher zu den Festivals ein.

In den letzten Jahren wurden Programmverantwortliche der QueerScope-Festivals in die Teddy-Jury der Berlinale, die Jurys des Frameline in San Francisco, des Uppsala International Short Film Festival, des TLVfests sowie anderer bekannter internationaler Filmfestivals eingeladen.

www.queerscope.de

WOMEN WHO KILL

US 2016, 93 Min., OmU
R: Ingrid Jungermann D: Ingrid Jungermann, Ann Carr, Sheila Vand



Morgan und Jean sind schon lange kein Paar mehr, verbringen aber nach wie vor den Großteil ihrer Zeit miteinander, nicht zuletzt, um ihrem gemeinsamen Hobby zu fröhnen: Ihr True-Crime-Podcast WOMEN WHO KILL widmet sich weiblichen Serienkillerinnen. Doch der Faible am Morbiden bricht sich schon bald Bahn in die Lebensrealität der bekennenden Phobikerin Morgan.

Als Morgan eines Tages in der örtlichen Lebensmittelkooperative die geheimnisumwobene Simone kennenlernt und mit ihr eine Affäre beginnt, schrillen bald nicht nur bei Jean die Alarmglocken: Simone scheint nicht diejenige, die sie vorgibt zu sein. Ein mysteriöser Todesfall und eine verschwundene Freundin bringen die Spirale aus Eifersucht, Verdächtigungen und Paranoia erst recht in Schwung. Oder um es mit den Worten des Beititels zu sagen: „Love isn't romance, it's survival." Ingrid Jungermann, die in ihrem Debütfilm auch gleich die Hauptrolle übernahm, legt mit WOMEN WHO KILL eine pechschwarze Thriller-Comedy vor, die nebenbei genüsslich den (lesbischen) Alltag in einem Brooklyner Hipster-Kiez seziert. Dafür wurde sie auf dem Tribeca-Festival mit dem Preis für das beste Drehbuch belohnt. (Mareike Haus, QFFM)

Ingrid Jungermann, geboren 1977 in Palm Bay, Florida, absolvierte ihren Master of Fine Arts an der NYU Graduate Film School, wo sie Stipendiatin der Spike Lee Production war und den King Screenwriting Award erhielt. WOMEN WHO KILL ist ihr Debütspielfilm. Derzeit arbeitet sie an der WGA-nominierten Webserie F TO 7TH.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Frameline 2016: Gewinner Honorable Mention „Best First Feature"
Oslo/Fusion 2016: Gewinner Jury Prize „Best Feature Film"
Tribeca 2016: Gewinner des Jury Awards „Best Screenplay for a U.S. Narrative Feature"

SA 26. NOV, 19:00 – NEUES MAXIM

BEST OF BERLIN ART FILM FESTIVAL

Mit einer Einführung von Toby Ashraf
ca. 80 Min., www.berlinartfilmfestival.de

EXPLICIT



„Showing a different Berlin. Poetry, politics, porn" - mit diesem Slogan tritt das Berlin Art Film Festival seit 2014 an, um mit neuen und älteren Filmen einen konventionsbefreiten Blick auf Berlin zu werfen. Das nicht geförderte Festival liebt Kunstfilme, Experimentelles, Pornografisches und Arbeiten, die oft nur als Installationen gezeigt werden, untertitelt alles Englisch und mag es generell sperrig. Für das erste Queer Film Festival München hat Festivalleiter Toby Ashraf ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt, das Videokunst, Performance-Film und Pornos vereint, und damit das kompromisslose filmische Treiben von 9 Künstler_innen und ihren Positionen vorstellt.

PLEASE RELAX NOW - Vika Kirchenbauer, DE 2014, 12 Min.

NO FACE - Daniel Kulle, DE 2015, 6 Min.

MOTHS AROUND THE FLAMES - Brian Tennessee Claflin, DE 2012, 3 Min.

I AM A DANCER - Tatjana Turanskyj, DE 2014, 5 Min.

SOMETHING SOMETHING: HOME - Marlene Denningmann, DE 2016, 5 Min.

BEFORE THE FLOWERS OF FRIENDSHIP FADED - Lior Shamriz, IL/DE 2007, 7 Min.

THE DREAM OF NORMA - Télemachos Alexiou, DE 2010, 8 Min.

THE BAD BREAST: OR, THE STRANGE CASE OF THEDA LANGE - Bruce LaBruce, DE 2010, 20 Min.

WANT SOME ORANGES, Goodyn Green, DE 2014, 14 Min.

SO 27. NOV, 19:00 – NEUES MAXIM



illustration by: www.yann-x.deviantart.com

GARRYKLEIN

MI 23.11. GARRY KLEIN

OFFM OPENING

ANETTE PARTY . PRINCESS RAY

BOB ABACHTZEHNUHR . MO VJ

MI 30.11. GARRY KLEIN

RED RIBBON BENEFIZ

POENITSCH & JAKOPIC

FLORIAN REITH

DEAN DEVILLE . BOB ABACHTZEHNUHR

DIE SELIGE MÜNCHNER MAIKÖNIGIN

MR. LEATHER BAVARIA . HEILIGENBLUT VJ

JEDEN MITTWOCH

SUPPORTED BY BOBABACHTZEHNUHR

facebook.com/suupergarryklein

EINFACH DAS ENDE DER WELT QFFM ABSCHLUSSFILM

CA/FR 2016, 97 Min., OmU
R: Xavier Dolan D: Gaspard Ulliel, Léa Seydoux, Vincent Cassel



Nach über zwölf Jahren kehrt Louis erstmals nach Hause zurück. Er hat eine wichtige Mitteilung zu machen. Die Ankunft des verlorenen Sohnes und Bruders versetzt die Familie in helle Aufregung. Alle reden durcheinander und hören einander nicht zu. Erinnerungen kommen hoch, alte Wunden platzen auf. Und mit jeder Stunde, die verstreicht, scheint es für Louis aussichtsloser, endlich das zu sagen, wofür er eigentlich gekommen ist. Die Theateradaption, herausragend besetzt u.a. mit Vincent Cassel, Marion Cotillard, Léa Seydoux und Nathalie Baye, ist ein Rausch der Emotionen, Farben und Töne. Regisseur Xavier Dolan schafft eine intensive Enge zwischen den Figuren, die in Wahrheit nicht weiter voneinander entfernt sein könnten, und erhielt dafür in Cannes den Großen Preis der Jury. (Filmfest Hamburg 2016)

Xavier Dolan, geboren 1989 in Montréal, ist frankokanadischer Regisseur, Schauspieler, Filmproduzent, Drehbuchautor, Synchronsprecher und Model. Seinen ersten Spielfilm als Regisseur realisierte er 2009 (I KILLED MY MOTHER/J'AI TUÉ MA MÈRE). Mit nur 27 Jahren blickt er auf eine erstaunliche Karriere zurück, fünf seiner Filme wurden in Cannes uraufgeführt, seine beiden letzten Filme (MOMMY, EINFACH DAS ENDE DER WELT) liefen sogar im Hauptwettbewerb und gewannen jeweils den Großen Preis der Jury. Seit diesem Jahr ist er Mitglied der Academy of Motion Picture Arts and Sciences.

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl):
Cannes 2016: Gewinner „Großer Preis der Jury", „Großer Preis der Ökumenischen Jury"
Filmfest Hamburg 2016: Gewinner „Art Cinema Award"

MonGay
MO 28. NOV, 21:15 – CITY KINO

DOK.fest

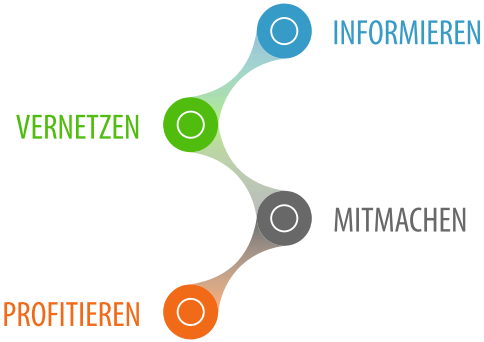
MÜNCHEN
03.–13. MAI
2017

32. Internationales
Dokumentarfilmfestival München
www.dokfest-muenchen.de



start.bayern
Gemeinsam erfolgreich

Das Netzwerk der bayerischen
Existenzgründer und Unternehmer



Kostenloser Zugang
für Existenzgründer!

www.start.bayern

IMPRESSUM

Veranstalter
Queer Culture e. V., c/o SUB, Müllerstrasse 14, 80469 München
Mail: info@qffm.de

Festivalleitung QFFM
Sylva Häutle, Ludwig Sporrer

Administration
Katharina Rupp

Programming
Mareike Haus, Sylva Häutle, Nicole Neubert, Ludwig Sporrer

Events
Sylva Häutle

Presse/Community-Management/Anzeigenverkauf/Filmadministration
Ludwig Sporrer

Redaktion Programmheft
Sylva Häutle

Texte
Mareike Haus, Sylva Häutle, Christian Kreil, Ludwig Sporrer

Grafik Flyer/Plakate/Programmheft
Sylva Häutle, André Eckert, Karl Zech

Website
Franz-Rudolf Borsch, Katharina Rupp, Ludwig Sporrer

Festivaltrailer
Andreas Günther, Jovana Reisinger

Fotos Festival
Wolfgang Fänderl

QFFM dankt den Partnern und Unterstützern

KINOS

CITY KINO/ATELIER

Sonnenstr. 12, 80331 München
U/Tram/S-Bahn Stachus + U/Tram Sendlinger Tor
Reservierung der Tickets: www.city-kinos.de

ELDORADO

Sonnenstr. 7, 80331 München
U/Tram/S-Bahn Stachus
Reservierung der Tickets: www.city-kinos.de

NEUES ARENA

Hans-Sachs-Str. 7, 80469 München
U 1/2 Fraunhofer Straße + Tram 16/17/18 Müllerstraße
Onlineverkauf der Tickets: www.arena-kino.de

NEUES MAXIM

Landshuter Allee 33, 80637 München
U1/7 Rotkreuzplatz + Bus 53/63 Schlörstraße +
S-Bahn Donnersbergerbrücke + Tram 16/17 Donnersbergerstraße
Onlineverkauf der Tickets: www.neues-maxim.de

VERANSTALTUNGSORTE

KUNSTVEREIN MÜNCHEN

Galeriestr. 4, 80539 München
U 3/4/5/6 + Bus 100/153 Odeonsplatz
www.kunstverein-muenchen.de

SUB - SCHWULES KOMMUNIKATIONS- UND KULTURZENTRUM E.V.

Müllerstr. 14, 80469 München
Tram 16/17/18 Müllerstraße + U/Tram Sendlinger Tor
www.subonline.org

HARRY (GARRY) KLEIN

Sonnenstr. 8, 80331 München
U/Tram/S-Bahn Stachus
www.harrykleinclub.de

TICKETS (Ticketpreis 9,50 Euro; erm. 8,50 Euro AK)

ONLINE WWW.QFFM.DE

© Alex Scharfman, Women Who Kill